

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1950)
Heft:	11
Rubrik:	Die Wanderung des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

als Schausstück aufgestellt ist. Während die Kenntnis der alttümlichen Bauernhäuser Liechtensteins eine willkommene Ergänzung zur schweizerischen Hausforschung bildet, fehlt im Fürstentum das Bürgerhaus fast vollständig. Denn es konnte sich hier kein Patriat ausbilden, weil die Landesherren bis in die neueste Zeit hinein nicht in diesem Teil ihrer Besitzungen zu residieren pflegten.

Die beiden auffallendsten Bauwerke sind das Schloß Gutenberg und das Schloß Vaduz. Abbildungen in dem neuen Kunstdenkmalenband bestätigen, daß sich diese beiden Wehrbauten um die letzte Jahrhundertwende in einem recht ruinösen Zustand befanden. Während das private pseudoromantische Schloß Gutenberg im wesentlichen ein Neubau ist, imponiert das über

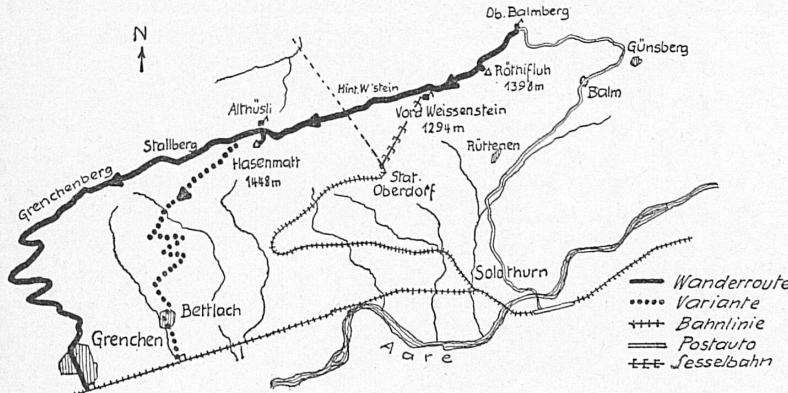
einem Felshang hingelagerte Schloß Vaduz durch die beiden mächtigen Rundbau-Bollwerke des 16. Jahrhunderts, die den mittelalterlichen Bergfried flankieren. Nicht nur das Schloß Vaduz, sondern vor allem auch die Kirchen und Kapellen des Fürstentums Liechtenstein sind reich an altem Kunstgut, das nun erst durch diese neue Veröffentlichung allgemein bekannt wird. E. Br.

DIE WANDERUNG DES MONATS

Solothurn - Ober-Balmberg - Röthifluh - Weissenstein - Althüsli (Hasenmatt) - Grenchenberg - Grenchen

Der November gilt allgemein als trübster Monat im Jahreslauf. Meist hockt ein dicker Nebel auf dem Mittelland und läßt nur gegen Abend die Sonne als mattgraue Scheibe ahnen. Neuschnee und Tageskürze

Wählen wir die Röthifluh als erstes Ziel, so kommt uns die Tatsache zugute, daß sie mit ihren 1398 m weitum der höchste Punkt ist und eine bei hellem Wetter wunderweite Aussicht öffnet, die sich vom Säntis bis zum Mont-Blanc erstreckt. Besonders in der spätherbstlichen Klarheit wirken die neuverschneiten Hochalpen von hier aus wie eine



verhindern Bergfahrten — jetzt ist die richtige Jurazeit. Wenn wir dran denken, was uns namentlich vom Weissenstein als einem der Punkte mit der weitesten Aussicht der Schweiz schon an Novemberfreuden beschert wurde, packt uns erneut die Jura-Wanderlust, dem Spätherbst zum Trotz. Man kann's bequem und wohlfeil haben: Das ganze Jahr hindurch fährt das Postauto vom Bahnhof Solothurn zum Kurhaus Ober-Balmberg, von wo ein herziges Steiglein (mit Durch- und Niederblicken bald gegen das Mittelland, bald in das stille Dünnerntal bei Welschenrohr) emporführt. Binnen kurzem wird noch eine andere Aufstiegs- oder vielmehr Auffahrmöglichkeit in Betrieb genommen: die Sesselbahn, die bei der Station Oberdorf der SMB den Anfang nimmt und einen ohne Anstrengung zum Vordern Weissenstein befördert.

Vision. Bei klarer Sicht ist aber auch die Schau über das Mittelland herrlich: In weiten Schlingen zieht die Aare durch die Niederung; die sanften Hügelketten schwingen auf und nieder, mit unzählbaren Dörfern, Weilern, Obstbaumwäldern und Forsten übertupft. Und gegen Südwesten schimmern Bieler- und Murtensee.

Nun hebt ein gemütliches Schlendern an, zuerst über die Hochweid mit ihren sturmzterschlissenen Tannen und Krüppelbuchen, dann gegen das Kurhaus Weissenstein oder durch die tälchenförmige Furche dahinter, wo uns ein Sträßchen gegen den Hintern Weissenstein führt. Es wird zum Weg, zum steinigen Pfad und zieht sich, diesmal auf der Schattenseite, durch Matten und durch dichten Wald hangauf. Steil stürzt von hier das Tobel des Großkessels gegen Gänsbrunnen hinab und läßt uns ganz vergessen,

daß wir ja « nur im Jura » sind. Dann stehen wir beim Sommerwirtshaus « Althüsli » und können uns überlegen, ob wir auch noch den waldigen Kopf der Hasenmatt mit in die Wanderroute einbeziehen wollen oder stracks fürbaß schreiten, über den südwärts stotzig abfallenden Grat des Stallbergs zum Grenchenberg. Gerade diese Strecke ist ungemein abwechslungsreich: Bald springt der Blick in die verträumte Mulde von Chaluet (also schon welsch!) hinunter, bald sucht er sich durch eine schmale Klus gegen Süden den Ausweg. Oftmals aber ist sowohl das eine wie das andere unmöglich, weil auf dem Land das Nebelkissen liegt und nur wir auf den Juragräten in der strahlenden Sonne wandern.

Im Obern Grenchenberg — der sich sogar eine ausgewachsene Skisprungschanze zugesetzt hat — biegen wir ab. Schön ist das Waldsträßlein über den Stierenberg, weil es geruhsam niederwärts leitet, seine Kehren durch den Hochwald zieht und so an sich gemütlich stimmt. Schön sind auch die steileren Pfade, denen man sich schon deshalb unbedenklich anvertrauen darf, weil sie letztlich alle nach Grenchen führen. Freilich kommt es uns sonderbar vor, wenn wir aus der so wundersam beruhigenden Juralandschaft unversehens in die geschäftigen Straßen der Solothurner Uhrenmetropole kommen — erst jetzt wird uns bewußt, was so ein sonnenwarmer Höhenweg uns im November bedeuten kann.

Zeiten: Ober-Balmberg - Röthifluh: 50 Minuten; Röthifluh - Kurhaus Weissenstein: 25 Minuten; Weissenstein - Hasenmatt: 1½ Stunden; Hasenmatt-Ober-Grenchenberg: 1 Stunde; Ober-Grenchenberg - Grenchen: zirka 1½ Stunden. yz.

BLITZBESUCH AUS DEN USA

Zuerst bestand die Absicht, die Schweiz einfach zu übergehen beziehungsweise zu überfliegen. Anläßlich der Eröffnung neuer Linien lud die amerikanische Fluggesellschaft TWA (Trans World Airlines) 35 führende Redaktoren aus den USA zu einer 17tägigen Europa-Reise ein. Von Frankfurt

her traf das Spezialflugzeug am 4. Oktober in Zürich-Kloten ein und hätte, wie gesagt, sich gleich nach Genf und weiter begeben sollen, wenn es nicht gelungen wäre, im letzten Moment eine dreitägige Fahrt durch die Schweiz einzuschalten: Zürich - Luzern - Pilatus - Bern - Genf. Gewiß, eine, wie wir

sagen würden, typisch amerikanische Blitzreise, die wenig Zeit zur Ruhe und zum genießenden Verweilen übrig ließ. Und doch wieder ein Erlebnis für die Beteiligten, von denen weitaus die meisten die Schweiz nur vom Hörensagen kannten.

Miss Ruth Montgomery zwar hat